

Sprachpaten bilden sich weiter

Thema des Austauschtreffens in Hauzenberg: „Bewegte Pause“

Hauzenberg. Gemeinsam mit der Volkshochschule Passau organisiert der Verein „Gemeinsam leben und lernen in Europa“ das Projekt Sprachpaten. Ehrenamtliche unterstützen hierbei Kinder, die aus anderen Weltgegenden in unsere Region kommen beim Spracherwerb. Mittlerweile sind rund 100 Sprachpaten in Stadt und Landkreis Passau geschult und im Einsatz. Damit sie ihre Patenkinder beim Erlernen der deutschen Sprache optimal unterstützen können, treffen sie sich regelmäßig zum Erfahrungsaustausch. Man stellt sich gegenseitig Materialien und Methoden vor, und holt sich zusätzliche Anregungen von außen, für diese nicht immer leichte Aufgabe. Denn die unterstützende Lernpatenschaft findet zusätzlich zum Schulunterricht statt. Und ein langer Schultag in einer fremden Sprache ist doppelt anstrengend – was also tun, wenn dann dem Patenkind die Konzentration fehlt. So das



Wen das ehrenamtlich beim Spracherwerb unterstützte Kind keine rechte Lust hat, hilft bisweilen eine Pause mit etwas Bewegung. Die Sprachpaten testeten dies beim Austauschtreffen in Hauzenberg im Selbstversuch. Foto: Gemeinsam leben und lernen Europa e.V.

Thema des Austauschtreffens im Sitzungssaal des Hauzenberger Rathauses vergangene Woche. Sylvia Seider-Rosenlehner von der Präventionsfachstelle des Gesundheitsamts Passau wusste hier viele praktische Anregungen zu geben, wie Muntermacher dem Sprachpaten die Bühne von Bewegungs- und Klatschspielen über Tanzen und Trommeln bis hin zur Ohrmassage. Denn: „Regelmäßige Bewegung ist nicht nur wichtig, um körperlich fit zu blei-

ben. Sie ist auch Voraussetzung für den Lernprozess“, so Seider-Rosenlehner. Gudrun Donaubauer, erste Bürgermeisterin der Stadt Hauzenberg, sicherte die Unterstützung des Projekts seitens der Stadt zu, indem man auch zukünftig den Rathaussaal für diese und ähnliche Veranstaltungen zur Verfügung stellen werde. Auch in Hauzenberg helfen vier Ehrenamtliche Kindern mit Migrationshintergrund dabei, in Deutschland eine neue Heimat zu finden.

redst

„die neue Woche“ Ausgabe 13/14
vom 26.03.2014